



---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Credits</b> .....	<b>3</b>
<b>Film im Unterricht</b> .....	<b>4</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>5</b>
<b>Regiestatement</b> .....	<b>6</b>
<b>Gedanken zum Film</b> .....	<b>7 - 8</b>
<b>Fragen und Aufgabenstellung</b> .....	<b>9</b>
<b>Interview mit Othmar Schmiderer</b> .....	<b>10 - 12</b>
<b>Biographie von Othmar Schmiderer</b> .....	<b>13</b>
<b>Fragen und Aufgabenstellung</b> .....	<b>14 - 15</b>
<b>Kontakt</b> .....	<b>16</b>

---

# Stoff der Heimat

## Ein Film von Othmar Schmiderer

Dokumentarfilm, Österreich, 97min.

Regie & Kamera: Othmar Schmiderer

Idee: Elsbeth Wallnöfer

Konzept: Othmar Schmiderer & Elsbeth Wallnöfer

Montage: Daniel Pöhacker & Othmar Schmiderer

Ton: Georg Misch, Nils Kirchhoff, Hjalti B. Jonathansson, Daniel Fritz

Musik: Wolfgang Mitterer

Sounddesign: Nils Kirchhoff

Aufnahmeleitung, Recherche, Interviews: Elsbeth Wallnöfer

Dramaturgische Beratung: Angela Summereder, Michael Palm

Recherche Archivmaterial: Angela Summereder

2.Kamera: Daniel Pöhacker, Jörg Burger

Kameraassistent: Michael Schmiderer, Arthur Summereder

Schnittassistent, technische Beratung: Klaus Pamminger

Untertitel: Arthur Summereder

Übersetzungen: Peter Waugh, Mathias Goldmann, Paul Lewis

Produzent: Othmar Schmiderer

Produktionsassistent: Mario Bräuer

Colorgrading: Klaus Pamminger – Mischief Films

Tonstudio: BASISberlin

Tonmischung: Ansgar Frerich

Kopierwerk: Listo Film&Video

Produktion: o. schmiderer film-produktion

Hergestellt mit Unterstützung von:

ORF Film/Fernsehabkommen, if austria federal arts bmukk, Autonome Region

Trentino-Südtirol, Land Niederösterreich, Salzburg, Steiermark & Wien Kultur

Welturaufführung:

Viennale - Vienna International Film Festival 2011

## Auszeichnungen

IDFA Int. Dokumentarfilmfestival Amsterdam 2011

Diagonale – Festival des österreichischen Films 2012

Trentino Filmfestival 2012

**Kinostart Österreich: ab 13. April 2012**



## **DER FILM IM UNTERRICHT**

Altersempfehlung ab der 8. Schulstufe

Unterrichtsfächer: Geographie und Wirtschaftskunde , Geschichte, und Sozialkunde, Politische Bildung, Psychologie und Philosophie, Mode und Bekleidungstechnik

Themen : Heimat, Tradition, Entstehung einer Tradition, Nationalsozialismus  
Die Schulmaterialien bieten Anregungen für eine Behandlung des Films STOFF DER HEIMAT im Unterricht. Zu jedem Themenbereich gibt es einen einleitenden Text wie Interview oder Bericht, der von den SchülerInnen mit den anschließenden Fragen und Übungen bearbeitet werden kann und zur vertiefenden Recherche animieren soll.

### **STOFF DER HEIMAT lässt sich als Schulveranstaltung buchen:**

Stadtkino Filmverleih

Ines Kratzmüller

Spittelberggasse 3/3 1070 Wien

Tel: + 43 699 104 478 32

Email: [schule@stadtkinowien.at](mailto:schule@stadtkinowien.at)

[www.stadtkinowien.at/schule](http://www.stadtkinowien.at/schule)



## INHALT

Wie ist dieser Stoff beschaffen? Das Phänomen der Tracht – Kultur, Politik und nationaler Mythos – in seiner Vielfalt von den Anfängen bis Heute, exemplarisch betrachtet in Österreich, Bayern, Schweiz und Südtirol.

Der Fokus richtet sich auf den jeweiligen Habitus und Kleidercode einzelner ProtagonistInnen oder Gruppen, auf Rituale und Lebenshaltungen in ihrer politischen Bedeutung, ihrem gesellschaftlichen Stellenwert und dem überbordenden Symbolcharakter. *Stoff der Heimat* zeigt den Umgang mit Traditionen im Spannungsfeld der Moderne, die Konstruktion von Identität und Heimat.

Der Film erkundet die Tracht in all ihren Facetten und legt den STOFF DER HEIMAT frei als vielfädiges, dichtes Gewebe, als Gewand, Geschäft, Mode, Ideologie, Symbol, Bekenntnis und Kampfmittel. Das alte Diktat zu diesem „Gwand“ wird mittlerweile zu einem spielerischen Distinktionsmittel – ähnlich der Mode. Ein Streifzug quer durch die Milieus, quer durch die Geschichte, quer durch die Regionen.



## REGIESTATEMENT

2007 "Back to Africa" . 2008 "Voodoo Spirits", ein Film über magische Rituale im Benin. 2009-2011 Tracht? "Stoff der Heimat"? Was bringt mich zurück auf die eigene Geschichte, was veranlasst mich, als Filmer nun vor der eigenen Tür zu kehren? Die Auseinandersetzung mit „dem Fremden“, mit außereuropäischen Kulturen hat mich zurückgeführt zum „Fremden in mir“, zur Tracht.

Ich bin im Land Salzburg, in Lofer, aufgewachsen. Lederhose und Dirndl sind unter anderem Fix-Bestandteile meiner Kindheitserinnerungen. Die gesellschaftlichen Verhältnisse, die mich geprägt haben, sind mit Tracht verbunden. Diese Erinnerungen sind neben positiven Erfahrungen auch von Unbehagen und Ambivalenz begleitet.

Woher kommt dieser unangenehme Beigeschmack? Die Instrumentalisierung der Tracht durch den Nationalsozialismus ist dabei ein Ausschlag gebender Faktor. Die Fragwürdigkeit nationaler/regionaler Identität ein weiterer. Aber lässt sich Tracht darauf reduzieren?

---

## GEDANKEN ZUM FILM

von Bodo Hell

### Kleidertausch

*schau dort geht ein Rauchfangkehrer:* ruft das Kind, ungeniert auf die enganliegende Kopfbedeckung eines Passanten deutend, *ist wohl ein Bergknappe:* kommentiert der begleitende Elternteil halb erheitert/halb mißbilligend, *sind Sie wirklich unverheiratet, also noch zu haben:* wagt eine VolkskundeTouristin beim Sarntaler Hutträger (mit rotem Hutband) nachzufragen, und sie bekommt ein vielsagendes Lächeln zur Antwort, *meine Goldhaube will ich nicht mehr aufsetzen und damit wacheln:* gesteht eine aus Niederösterreich nach Salzburg ausgewanderte Traditionsträgerin freimütig, *damit komme ich mir wie verkleidet vor, wußten Sie das: unser schwarzes Plissee ist von der spanischen Hoftracht abgeschaut,* erklärt die stolze Bregenzerwälderin und plättet mit dem Bügeleisen nochmals über die Falte hinweg, *bei diesen Dörflern im hintersten Tiroler Bergtal mit ihren Hutscheiben sind die Blut-und-Boden-Filme gedreht worden:* moniert ein Cineast, selbst mit dem Stoff der Heimat befaßt, *für jede Asylwerberin ein zünftiges Dirndl zum Einstand:* schlägt die engagierte Autorin den Politikerinnen halb ernsthaft/halb ironischerweise vor, *schau, die sind ja total nackt, total nackt:* ruft eine Radfahrtochter ihrem Radfahrpapa mehrmals zu und dreht sich nach dem Paar am anderen Flußufer um, *die wollen eben nahtlos braun werden:* wird sie knapp aufgeklärt, *Bundhose, Modelstutzen und Spielhahnhut, das ist nicht mein Stil:* konstatiert der Jungbauer (Generation Motorsense), *eher schon Schirmkappe und Funktionskleidung aus moderner Mikrofaser,* Kärnten könne er sich nicht mehr leisten, soll der angesehene Politiker damals gesagt haben, er sei aber (nach unbestätigten Meldungen) dort selbst im Kärntner Anzug gesichtet worden, *im Ausseerischen herrschen andere Gesetze:* meint die Zugereiste, *da kommt einem das Tragen von Lederhosen ganz selbstverständlich vor, und die*

---

*Mädchen aus der Stadt drängen in Scharen zum Dirndlkirtag, was hätten wir sonst noch an sogenannter Identität vorzuweisen: wagt jemand zu fragen, wenn wir uns nicht als jodelnde Äpler verkleideten (diesseits und jenseits des Brenners, Fernpasses, Katschbergs und Semmerings), so etwas haben die Beinvögel gar nicht gern: erklärt der Almrauschhoneyimker, wenn jemand im dunklen Lodengewand vor die Bienenstöcke tritt und gar noch daran herumklopft, eine Frauenstimme nach dem Kinobesuch: ist dieser Schluß nicht zu versöhnlich, wenn wir die Appenzeller Hirten beim Almabtrieb herausgeschwanzt beisammenstehen sehen und die Pumpelglocken richtig dumpf dröhnen hören, eine knappe Antwort: Tracht ist das, was wir tragen: so konstatiert es der Altblasbichlbauer aus der Ramsau am Dachstein, und Brauch ist das, was wir brauchen*

Bodo Hell, Autor und Alpenhirt, zuletzt: IMMERGRÜN Sudarium/Calendarium (mit Linda Wolfsgruber) [www.folioverlag.com](http://www.folioverlag.com) 2011



### **FRAGEN**

- ? Was ist das Bezeichnende an diesem Text?
- ? Was will Bodo Hell damit ausdrücken?
- ? Warum brauchen wir den Brauch?
- ? Gibt es Bräuche, die eure Großeltern gelebt haben und ihr nicht mehr lebt?
- ? Lebt ihr noch spezielle Bräuche?
- ?

### **AUFGABENSTELLUNG**

- ! Klärt die Begriffe und den Unterschied zwischen Tradition und Brauch. (Versuche dies ohne Wikipedia!)
- ! Recherchiert die Biographie von Bodo Hell. Lässt sich seine Herkunft aus seinen veröffentlichten Texten lesen?
- ! Sucht euch einen Text aus den veröffentlichten Werken aus und vergleicht sie mit diesem. Gibt es Gemeinsamkeiten?

---

## **Was ist das: Das „Fremde“ in mir?**

Othmar Schmiderer im Gespräch mit Claus Philipp

### **Trachten, Tradition und Abweichung von derselben: Wie haben Sie sich dem „Stoff der Heimat“ angenähert?**

Othmar Schmiderer: Ich habe das Gefühl, dass mich die Filmprojekte immer irgendwie „abholen“. Ich hatte vorher zwei Projekte in Afrika gedreht: „Back to Afrika“ über Protagonisten von André Hellers Zirkusshow „Afrika, Afrika“, und – gemeinsam mit einem Ethnologen – einen Film über Voodookultur. Das hat mir ziemliche Grenzen aufgezeigt: Wie geht man um mit dem „Fremden“, was heißt eigentlich das „Fremde“, und wo ist dann das „Fremde“ in einem selbst? Nach diesen Filmen ist durch Zufall, genauer gesagt durch Vermittlung von meinem Freund Bodo Hell, die Volkskundlerin Elsbeth Wallnöfer auf mich zugekommen mit der Frage, ob ich nicht Interesse hätte, einen Film über Trachten zu machen. Mein erster Impuls war: Um Gottes Willen, lasst mich damit in Ruhe! Aber je länger ich nachgedacht habe, war das dann doch eine Geschichte, die mich sehr betroffen hat, weil ich ja selbst in einem „trachtigen“ Umfeld, in Lofer, aufgewachsen bin.

### **Sie empfanden dieses Umfeld als belastend?**

Schmiderer: Das wäre etwas dick aufgetragen. Aber natürlich hatten wir in den 50er- und 60er- Jahren etwa noch Lehrer, die in „Tracht“ aufgetreten sind und gleichzeitig von der nationalsozialistischen Ideologie geprägt waren. Das hat sich niedergeschlagen in der Art und Weise der Erziehungsmethoden. Das kann sich heute kaum mehr jemand vorstellen. Wobei man jetzt aber mit der Distanz sagen muss: Man kann das Thema Tracht nicht nur auf die Instrumentalisierung durch die Nazis reduzieren. Es gibt auch andere Aspekte. Und dieses ambivalente Verhältnis hat mich letztlich auch wirklich interessiert.

### **Es ist ja gewissermaßen eine Tragikomödie im deutschen Sprachraum, dass sich Volkstum oder Tracht und alles was damit zusammenhängt an Selbstinszenierung oder Identitätsdarstellung im Nationalsozialismus so desavouiert hat. In jedem Western und in jedem Film über irische Volksmusikanten empfindet man das als durchaus beeindruckend.**

Schmiderer: Ja, und natürlich erinnere ich mich auch an durchaus sehr originelle, faszinierende Persönlichkeiten, z.B Bauern und durchaus authentische Menschen, die in Tracht aufgetreten sind, denen man nicht dieses „Ewiggestrige“ zuordnen konnte. Auch in der heutigen Trachtenlandschaft wäre es zu einfach, alles und jeden in eine NS- oder Musikantenstadel-Schublade zu stecken.

---

**Es gibt da im Film zum Beispiel die sehr renommierte Trachtenmodenproduzentin Tostmann, die hartnäckig gegen „braune Flecken“ ankämpft, die ihrer Branche zugeschrieben werden. Aber das ist wohl eine Sisyphos-Arbeit. Woher kommt der Begriff „Tracht“ etymologisch eigentlich?**

Schmiderer: „Tracht“ kommt von „tragen“ und geht auch historisch viel weiter zurück als z.B. das Dirndl. Da gibt es viele Missverständnisse. Tracht ist mit bestimmten Volks-, sozialen und Berufsgruppen verbunden. Es ist teilweise wirklich faszinierend - vom Handwerk her. Es gibt ja durchaus Trachten, die handwerklich auf höchstem Niveau gefertigt werden, die auch eine Schönheit haben. Das Problem ist halt, dass wir einfach aufgrund unserer Geschichte Schwierigkeiten haben, da noch einen neutralen Blick darauf zu werfen. Und man muss leider auch zur Kenntnis nehmen, dass ebendiese Geschichte vielerorts immer noch unter den Teppich gekehrt oder eben instrumentalisiert wird. Einerseits gibt es Leute, die nach wie vor und teilweise unbewusst einem ganz bestimmten ideologischen Gedankengut anhängen. Und gleichzeitig trifft man Menschen, die ident sind mit dem, was sie tragen, mit ihrer Tracht, wo ich auch gar nicht auf die Idee kommen würde, dahinter noch etwas anderes zu sehen.

**Was wäre denn Ihr Wunschpublikum für diesen Film?**

Schmiderer: Mir ist egal, ob das jetzt traditionelle Trachtenträger oder urbane Intellektuelle und Skeptiker sind. Interessanterweise sind von beiden Seiten schon von vornherein Vorurteile auf mich eingedrungen. Wenn die Leute hören, du machst einen Film über Tracht, dann wirst du schnell in eine bestimmte Ecke gestellt. Es ist teilweise bedrückend, wie wenig differenziert wird - und das könnte eine Möglichkeit dieses Films sein: Eindimensionale Bilder und Schwarzweißmalereien zu hinterfragen.

**Ein wesentliches Thema von „Stoff der Heimat“ ist die Instrumentalisierung von Trachtenmode im politischen Kontext. Prominente Politiker wie Erwin Pröll kommen zu Wort.**

Schmiderer: Ein Grundproblem bei Politikern, wenn man sie zu diesem Thema befragt, ist, dass man über Standardantworten kaum hinaus kommt. Einiges muss man da zwischen den Zeilen lesen. Wobei man das in den unterschiedlichen Regionen auch wieder wirklich differenziert sehen muss. Tracht ist mancherorts ja nicht gleichzusetzen gewesen mit Gleichschaltung, sondern ein Synonym für Widerstand gewesen, etwa in Südtirol z.B, oder in der Schweiz geht man ganz anders mit der Tracht um als in Österreich.



**Wie würden Sie für sich den Begriff „Heimat“ definieren?**

Schmiderer: Heimat ist zunächst an den Ort der Herkunft gebunden, andererseits hat für mich Heimat auch mit der bewussten Wahrnehmung des Ortes zu tun, an dem ich mich gerade befinde. Ich kann im Prinzip an vielen Orten Heimat finden, wenn es mir gelingt, mich auf das Fremde einzulassen. Und das Fremde trage ich ja sowieso in mir. Das ist für mich auch eine der zentralsten Geschichten: das Fremde in mir zu entdecken.

**Der Schnitt war offenkundig sehr wichtig bei diesem Film: Aus einem Übermaß an Material gewissermaßen eine Erzählung zu skelettieren.**

Schmiderer: Ja, die Form hat sich erst am Schneidetisch ergeben. Ich wollte ursprünglich einen Film ohne Statements machen, dann ist mir aber bewusst geworden, was das bedeuten würde: Es wäre dann doch sehr affirmativ, wenn nicht gar eine Verherrlichung geworden, wobei ich im Laufe des Drehs gemerkt habe: Das wird sich nicht ausgehen. Wir haben ein dreiviertel Jahr an diesem Film geschnitten und da hat es massive Diskussionen mit dem Cutter Daniel Pöhacker und mit meiner dramaturgischen Mitarbeiterin Angela Summereder gegeben. Phasenweise war es äußerst mühsam, ehrlich gesagt, es gab schon Momente, wo ich mit diesen 100 Stunden Material verzweifelt bin. Aber das ist ja auch das Spannende am dokumentarischen Arbeiten. Ich muss ehrlich sagen: Ich hatte es mir anfangs einfacher vorgestellt, einen Film über Tracht zu machen. Letztlich war „Stoff der Heimat“ sicher mein schwierigstes Projekt.

---

## Biografie

### Othmar Schmiderer

Othmar Schmiderer wurde 1954 in Lofer/Land Salzburg geboren. Er lebt seit 1973 in Wien.

Über viele verschiedene Lebensstationen ( Elektrolehre, Sportstudium, Lehrer, Kultur-manager, Gastronom) kam er 1980 zum Theater: als Produktions- und Regieassistent bei der "Theaterkooperative zur Schaubude", u.a. bei "Der Zusammenstoß" von Kurt Schwitters, einer Wiener Festwochenproduktion im Museum des 20. Jahrhunderts. Außerdem arbeitete er mit den Performancekünstlern Alfons Egger und Beatrix Sunkovsky.

Ab 1983 arbeitet Othmar Schmiderer schließlich beim Film: als Assistent in unterschiedlichen Funktionen bei zahlreichen Dokumentar- und Spielfilmen, u.a. gemeinsam mit Michael Pilz, Valie Export u.v.a.; als Kameramann und Tonmeister bei verschiedenen Produktionen; außerdem entwickelte er eigene Projekte.

Seit 1987 arbeitet er als unabhängiger Filmemacher in Wien/Grafenwörth.

**Filmografie** (Auszug) mehr unter: [www.othmarschmiderer.at](http://www.othmarschmiderer.at)

2011

STOFF DER HEIMAT

2009

WIEDERHOLTE MALE - CHRISTOPH FEICHTINGER

2008

BACK TO AFRICA

2007

VODUN-VOODOO-VODOU SPIRITS

2005-2006

ANDRÉ HELLER - AUßER KONKURRENZ

2005

JESSYE NORMAN - „ICH LEB' ALLEIN IN MEINEM HIMMEL, IN MEINEM LIEBEN, IN MEINEM LIED“

2001

IM TOTEN WINKEL - HITLERS SEKRETÄRIN

---

---

## FRAGEN

- ? Was bedeutet für euch der Begriff „Heimat“?
- ? Kann man auch eine Heimat in einem fremden Land finden?
- ? Habt ihr euch schon in eurem eigenen Land „fremd“ gefühlt?
  
- ? Was bedeutet für euch der Begriff „Tradition“?
- ? Könnt ihr euch vorstellen auch ohne Traditionen zu leben?
  
- ? Von wem übernimmt man Traditionen?
- ? Entwickeln sich Traditionen weiter, oder bleiben sie durch all die Jahre gleich?
- ? Wovon hängen Traditionen ab? Haben Traditionen auch mit Glauben und Religion zu tun?

## AUFGABENSTELLUNG

- ! Schreibt einen Bericht über eure Lieblingstraditionen. Berichtet darin einem Fremden, was diese Tradition ausmacht und kennzeichnet.  
Warum ist euch diese Tradition wichtig?
- ! Recherchiert und vergleicht Traditionen verschiedenster Länder. Wovon hängen diese Traditionen ab?
- ! Recherchiert Völker, die mit ihrer Tradition noch immer eng in Verbindung leben.

---

## FRAGEN

- ? Warum hat man während des Nationalsozialismus eine „gemeinsame“ Kleidung eingeführt? Was wollte man damit erreichen?
- ? Hat die heutige Tracht für euch etwas mit der schrecklichen Vergangenheit des Nationalsozialismus zu tun?
- ? Gibt es in anderen Ländern auch Trachten, oder ist das eine Erscheinung der Alpenländer (dazu **AUFGABENSTELLUNG**)
- ? Was bezeichnet man als Tracht? Woher stammt dieses Wort?
- ? Welche Tracht verschiedenster Länder würdet ihr euch aussuchen? Warum würdet ihr eine Tracht tragen? Warum auf keinen Fall?

## AUFGABENSTELLUNG

- ! Recherchiert, welche Völker in den verschiedensten Ländern der Welt eine „identitätsstiftende“ Kleidung tragen.
- ! Wie geht man in anderen Ländern mit der sog. Landestracht um?

---

## **KONTAKT**

STADTKINO FILMVERLEIH

Spittelberggasse 3/3

1070 Wien

[www.stadtkinowien.at](http://www.stadtkinowien.at)

fon: 522 48 14

fax: 522 48 15

## **PRODUKTION**

Othmar Schmiderer

Kellerhausgasse 1

3484 Grafenwörth